



Arbeitseinsatz trotz Regen auf der Alp Furggi

Freitag 01. - Sonntag 03.07.2016

„Man wischt sich schon mal die Tränen ab, wenn man merkt dass Dich die Schafe nach einem Jahr wieder erkennen“ meint Peter Von Känel aus Adelboden als wir in der Stube der 1897 erbauten Alphütte sitzen und Kaffee geniessen. Tags zuvor war die Schafannahme im Tal und der 74-jährige Senn hat den steilen Aufstieg auf die Alp Furggi einmal mehr in Angriff genommen. „Ruhe bitte!“ meint Von Känel als er zum klingelnden Telefonhörer greift und das Hochschicken der Materialeiseilbahn bestätigt. Wir warten noch 30 Minuten auf unser Gepäck und unsere Werkzeuge, welche wir im Tal geladen haben und für unseren mehrtägigen Arbeitseinsatz benötigen.

Der von Ralph Hartmann organisierte Hilfseinsatz kam eher zufällig zustande. „Ich lernte Peter Von Känel im Zusammenhang mit meinen Vorbereitungen zum 4-tägigen Wanderanlass Swissclassic Biwak (von Oey nach Lenk) kennen und schätzen“. Bei gemeinsamen Gesprächen kam dann die Idee, dass Swissclassic-Teilnehmer oder Team sicher bereit wären, gewisse Arbeiten auf der Alp zu verrichten. Dies vielleicht als eine Art Gegenleistung oder einfach als Zelterlebnis über 2000 Meter. Immerhin meldeten sich in diesem Jahr neun Helfer und davon sogar zwei Kinder.

Das Motorengeräusch verrät uns die Ankunft der Materialeiseilbahn. In warmen Kleidern richten wir unser Zeltlager samt Feuerstelle ein. Ein zusätzlicher Zaun soll neugierige Gustis, Ziegen und Hühner von den Zelten fernhalten. Nach der ersten stürmischen Nacht

folgt ein nicht gerade sommerlicher Samstag und der Senn improvisiert daher Arbeiten, die unter Dach gemacht werden können. So wird viel Holz gespalten und im Stall gearbeitet. Gegen Mittag bereitet ein Teil der Helfer Flammlachs am Feuer zu. Nach diesem exklusiven Mahl sind alle Helfer bestens motiviert, sich den ursprünglich geplanten Arbeiten trotz Regen zu stellen. Mit Kesseln werden Steine, die vergangene Unwetter oder der Schnee ins Weideland gebracht hatte, zusammengetragen und an die bachnahen Steinhäufen getragen. Durch das Entfernen der Steine wächst an diesen Stellen später wieder Gras und einem Rückgang der Weiden kann entgegengewirkt werden. Wieder in der warmen Hütte erfreut sich der Senn an den geräumten Weidflächen, welche er von blossen Auge erkennt, während unsereiner kaum weiss, wo in der Ferne wir nun genau gearbeitet haben. Nach einer weiteren - und diesmal gemütlichen - Nacht helfen wir noch Gustis auf die Weide zu treiben und etwas Zaun aufstellen bevor wir mit einem sonnigen Abstieg und einem Stück Furggi-Käse belohnt werden. Auch wir danken für diese wunderbaren Tage und hoffen, dass die Familie Von Känel noch viele Jahre mit den Tieren auf ihre Alp ziehen wird. Weitere Informationen über den Alpeinsatz vom 01.-03.07.2016 und Swissclassic Biwak findet man unter www.sclassic.ch

Text: Ralph Hartmann, Initiant des 10-jährigen non-profit Wanderevents swissclassic. rh@sclassic.ch

Bericht von Safa' Yassin Mäder (Teilnehmerin am Helferanlass und von swissclassic Biwak 2015, Übersetzt aus Englisch)

Auf der Alp Furggi durften wir eine wunderbare Gastfreundschaft erleben, die uns noch lange tief beeindruckt wird. Unsere Gastgeberfamilie kannte uns nicht aber sie freuten sich umso mehr über unser Angebot, ihnen einen Tag lang an einem verregneten Wochenende unsere bescheidene Hilfe anzubieten; dies im Wissen, dass dies nur ein Tropfen auf einen heissen Stein ist.

In Adelboden trafen wir erstmals auf unseren Gastgeber Peter Von Känel. Wir kannten ihn nicht, und er uns nicht. Schnell waren wir jedoch in ein unkompliziertes und fröhliches Gespräch verwickelt. Oben in der Berghütte bekamen wir die Gastfreundschaft auch von seiner Frau zu spüren. Als die Kinder völlig durchnässt vom Regen in die Hütte zurückkehrten, bot sie ihnen sogleich trockene Kleidung und Schuhe an und machte ihnen eine warme Milch. Die 20jährige Tochter Esther beschäftigte sich mit den Kindern und machte Spiele mit ihnen. Frau Von Känel überliess unserem Team ihre Küche, damit wir ein Nachtessen zubereiten konnten, denn ein Feuer im Regen draussen anzuzünden, wäre unmöglich gewesen. Wir sassen dann alle gemeinsam am Tisch und verspeisten gemütlich die zubereitete Mahlzeit und hörten ganz gespannt den Geschichten des alten Mannes zu. Eine unglaubliche Gastfreundschaft durften wir hier erleben!

Wie auf den Fotos an den Wänden zu sehen ist, kann das harte Leben auf der Alp dem alten Mann nichts anhaben. Sein Lächeln ist überall und verzückt jeden. Auch die Kinder waren von ihm hell begeistert. Kein Wunder: mit 15 eigenen und inzwischen 17 Grosskindern beweist er sein Verständnis für sie und seine Toleranz ist nachahmenswert.

Die Nähe zu den Tieren, die wir nie zuvor so erleben konnten, war ebenfalls eindrücklich und unbeschreiblich. Niemals mussten wir uns vor ihnen fürchten.

Swissclassic offerierte Unterstützung mit wenig Leuten, die mit Freude und Enthusiasmus während eines Wochenendes ihre Hilfe bei der schweren Arbeit auf der Alp anboten. All die Eindrücke, die wir dabei gewinnen konnten, sind nicht messbar, sie berühren einfach unser Herz; die liebenswürdige Gastfreundschaft wird uns lange begleiten und uns gerne an dieses, wenn auch verregnete Wochenende, mit Freude erinnern lassen.

Auf dass wir uns nächstes Jahr auf der Alp wiedersehen, verbleiben wir mit grossem Respekt und Achtung vor der Familie Von Känel und grüssen sie ganz herzlich.